

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 1.7.2008

Anwesend: J. Schwenzel, W. Schröter, U. Stockmar, S. Torka,
U. Schmidt (Sportamt Bezirk Mitte)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, M. Raasch

- TOPs:
- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
 - 2) Bauvorhaben im Poststadion mit aktuellem Zeitplan (eingeladen ist: Ullrich Schmidt, Sportamtsleiter von Mitte)
 - 3) Bürgeranfrage Altlasten, wie geht es weiter?
 - 4) Neue Informationen zur Lehrter Straße 1 oder einem anderen Grundstück in der Nähe der Berliner Stadtmission
 - 5) Nachbereitung des Straßenfestes Lehrter Straße am 28.6.
 - 6) Verschiedenes und Termine
 - 7) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung findet die Sitzung im August statt?

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Juniprotokoll kann noch nicht verabschiedet werden, da es zu kurzfristig fertig geworden war. Bis jetzt gibt es eine Anmerkung von Frank Bertermann zur falschen Darstellung des Beitrags von Sven Diedrich (Linke) zur Bürgeranfrage im Bezug auf einen Antrag in der BVV, eine Milieuschutzsatzung für die Lehrter Straße zu prüfen. In dieser Hinsicht wird das Protokoll geändert. Weitere Änderungswünsche sollen bis zum 10.7. im B-Laden angemerkt werden, dann wird es nach der Änderung ins Internet gestellt, mit Erinnerungsmail an die BR-Liste.

TOP 2) Bauvorhaben im Poststadion mit aktuellem Zeitplan (eingeladen ist: Ullrich Schmidt, Sportamtsleiter von Mitte)

Es geht hier um den Stand der Bauprojekte und nicht um die Planungen von TeBe. Zu TeBe hat die BVV eine Drucksache verabschiedet, die besagt, dass keine Flächenvergabe zu Lasten der bisher im Poststadion aktiven Sportvereine gehen darf. Also ein „Ja, aber...“

In den nächsten 3 Jahren sollen für die Kernsportarten, ohne die ergänzenden (Klein-) Sportflächen, die über SUW finanziert werden, im Poststadion 3.3 Mio. Euro investiert werden.

Dabei handelt es sich um folgende 5 Bauprojekte für die Kernsportarten:

1. **Tenne 1 und Tenne 2 (Hochplätze):** der Kunstrasen dort liegt seit 12 Jahren und muss erneuert werden, beide Plätze bekommen einen neuen Belag, keine neue Drainage, Finanzierung: 450.000 Euro aus dem Schul- und Sportstättenanierungsprogramm, Baubeginn 7.7., Fertigstellung Ende August
2. **Zuschauerränge im Hauptstadion:** hier soll der untere Rang von der Kurve am Marthontor erneuert werden, Finanzierung: 445.000 Euro aus dem Schul- und Sportstättenanierungsprogramm, Baubeginn war schon, Fertigstellung Ende September/Mitte Oktober
3. **Dach für die Rollschuhbahn:** die Anlage soll multifunktional nutzbar sein, nicht nur für den organisierten Sport, z.B. auch für Kids aus der Umgebung als Bühne. Das Dach kommt auch über einen Teil der Tribüne. Die Nebenflächen werden zusätzlich

für Übungen hergerichtet (in einem 2. Bauabschnitt), Gesamtkosten ca. 400.000 Euro. Die erste Rate von 270.000 Euro im Stadtumbau West (SUW) ist genehmigt. Der Bauantrag ist gestellt, die Ausschreibung wird vorbereitet. Baubeginn: Herbst 2008, Optimisten sagen, es kann Weihnachten fertig sein, ca. 3 Monate Bauzeit, es hängt von der Stahllieferung ab. Die Lichtenanlage ist dabei.

Die Gelder für den 2. Bauabschnitt (auch SUW) sind noch nicht gesichert.

4. **Umbau Seydlitzplatz zu 2 Großspielfeldern**, ausgestattet mit Kunstrasen der 3. Generation. Der Investor für die Reihenhäuser an der Seydlitzstraße 1-5 hat seine Baugenehmigung und kann jetzt bauen. Wegen möglicher Klagen wegen Sportlärm wird jetzt ein Fundament für eine mögliche Lärmschutzwand (direkt an den Giebeln der Häuser) eingebaut. Die Wand muss der Bezirk dann bauen, wenn es Klagen gibt. Das Lichtgutachten ist jetzt da, es können Flutlichtmasten mit Abblendung aufgestellt werden. Zur Zeit läuft die Ausschreibung, der Bauantrag für die Lichtmasten ist gestellt. Die Großspielfelder sind so weit als möglich nach Westen gerückt, damit der Südeingang zum Poststadion gebaut werden kann. Finanzierung: bezirkliche Investitionsmaßnahme 1,2 Mio. Euro. Baubeginn: September 2008, Fertigstellung: Frühjahr 2009.

5. **Teilsanierung Tribünengebäude**: Fassade, Denkmalschutz, 3 Reihen Sitzplätze auf der Tribüne. Finanzierung 800.000 Euro SUW, die Bestätigung fehlt noch.

Ein Artikel zu den Baumaßnahmen ist auf MoabitOnline erschienen. (direkter Link:

<http://www.moabitonline.de/533>)

Diskussion:

W. Schröter fragt nach, dass im Vorfeld davon die Rede war, dass der **Rollsportverein das Dach mit eigenen Mitteln bauen** wollte. Wurde anscheinend wegen Offenheit und Multifunktionalität verworfen.

U. Schmidt berichtet, dass es **weiterhin Interesse des Deutschen Alpenvereins** gibt, an der Ecke Lehrter/Seydlitz eine Kletterhalle zu bauen. In den nächsten Tagen finden Gespräche dazu statt.

Am neuen **Südzugang** sind **Kleinspielfelder für Jedermann** vorgesehen.

Betroffenenratsmitglieder könnten sich eine **Beachvolleyball-Anlage** gut vorstellen. U. Schmidt berichtet über **Lärmprobleme** bei der Beachvolleyball-Anlage auf dem Nordbahnhof (46 Felder). Obwohl die Gartenstraße 350 Meter entfernt liegt, gibt es Beschwerden der Anwohner.

Es gibt eine Arbeitsgruppe bei Frau Hänisch wegen **TeBe**. Herr Kausch (TeBe) ist aufgefordert, zu sagen, was sie sich an sportfremden Veranstaltungen so vorstellen. 30 Rock-Konzerte im Jahr sind nicht möglich. Die Nutzung muss in jedem Fall gebietsverträglich sein.

Eine langsame **Änderung des Image von Moabit** zum besseren läßt sich feststellen.

Die **Durchgängigkeit** sowohl an den Hochplätzen in den Fritz-Schloß-Park und über die neuen Fußballplätze Seydlitzstraße **wird erhalten bleiben**. Es wird nichts abgeschlossen.

Eine **Öffnung des Wegs von der Kruppstraße** auf die Hochplätze ist zur Zeit noch nicht vorgesehen, das muss mit dem Thema „Eingänge“ geschafft werden.

Der Wall, der sich jetzt noch südlich des Seydlitzplatzes befindet, **kommt weg**. Durch die neuen Fußballplätze müssten eigentlich nur 2 Meter abgegraben werden. Doch wird der Döberitzer Grünzug genau an dieser Stelle verlaufen, damit er zwischen Reihenhäusern und Fußballplätzen rein passt. An den Fußballplätzen wird ein 8 Meter hoher Ballfangzaun gebaut. Der Döberitzer Grünzug hat eine Breite von 8 Metern.

Keine schöne Vorstellung: (Hohl-)Weg zwischen Ballfangzaun und Lärmschutzwand !!

Der Betroffenenrat spricht mal wieder das Bedürfnis von Sportlern an, zu ebener Erde zu trainieren. Als **Ersatz für die Aschenbahn** wird ja die Laufstrecke im Fritz-Schloß-Park angesehen. Das ist aber nicht für alle befriedigend. Es gibt viel Gesundheitssport von

Übergewichtigen, aber auch Leistungssportler haben uns angesprochen, dass die Laufstrecke für sie kein Ersatz ist. Daher stellen wir die **Forderung** auf, in Zukunft **die Laufbahn im Poststadion für vereinsungebundenen Sport zu öffnen**.

U. Schmidt bekräftigt, dass über eine Lösung in diesem Sinne nachgedacht wird, sie sind mit allen im Gespräch, es geht auch um ein **Betreiberkonzept** für die ganze Anlage.

Betroffenenratsmitglieder fragen nach, wann mit dem **Interessenbekundungsverfahren für das Casino** gerechnet werden kann.

Seit 3 Jahren ist die Situation hier schwierig. Es muss erst mal in einen vermietbaren Zustand versetzt werden. Zur Zeit nutzt ein Fußballverein dort Vereinsräume, BAK (Berliner Athletik Klub) ursprünglich aus dem Wedding, Lüderitzstraße. Der Verein Yesilyurt SV, der dort eingezogen war, hat seinen Betrieb als Verein eingestellt. Es hat sich ein neuer Verein Yesilyurt SK gegründet, die sich wieder dem BAK anschließen wollen. Ansprechpartner wechseln oft. Mit allen Vereinen ist abgestimmt, dass der in der höchsten Liga spielende Verein ins Poststadion geht.

Die Gelder für das Tribünengebäude werden in verschiedenen Jahresscheiben genehmigt: erste Maßnahmen 2008, 2009 ein größerer Betrag, auch noch 2010. Daher rechnet das Sportamt damit, dass **Anfang 2010 das Interessenbekundungsverfahren für das Casino** starten kann.

Auf eine weitere Nachfrage des Betroffenenrats nach den Plänen für das Schwimmbad, berichtet U. Schmidt, dass zur Zeit eine **Machbarkeitsstudie ausgeschrieben** wird, deren **Ergebnisse für Mitte Oktober erwartet** werden. Dieser Zeitpunkt ist wichtig, um im neuen UEP-Programm Europa-Mittel für die energetische Sanierung zu beantragen.

TOP 3) Bürgeranfrage Altlasten, wie geht es weiter?

Die Antwort der Abteilung UmNat AL vom 23.5., also die von der Amtsleitung verfasste Antwort auf die Bürgeranfrage, wird diskutiert. Sie ist inzwischen den Betroffenenratsmitgliedern per mail zugegangen. Die Antwort wird von den Betroffenenratsmitgliedern als recht verklausuliert empfunden. Bestimmte Sanierungsmaßnahmen sind bis zum Eigentümerwechsel ausgesetzt. Weitere Untersuchungen müssen noch gemacht werden. Sanierungsanordnungen können erst erfolgen, wenn die spätere Nutzung klar ist, das bezieht sich auf die Schleicherfabrik. Aber warum für den Grünzug keine Sanierungsanordnung erfolgte, ist nicht klar, sondern im Gegenteil sogar Maßnahmen ausgesetzt wurden. Außerdem erschloss sich uns nicht, weshalb bei nur informativer Teilnahme eines Vertreters des Bezirks bei dem Gespräch mit der Senatsverwaltung, es keine Gesprächsrunde gegeben hat. Außerdem ist dem Betroffenenrat mitgeteilt worden, dass kein dem Betroffenenrat unbekannter Sachverhalt existiere. Aber komischerweise wussten wir vieles nicht, unter anderem auch nicht, dass es um die Schadstoffgruppen: Schwermetalle, aromatische Kohlenwasserstoffe (AKW), polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe (LHKW), halogenierte Kohlenwasserstoffe (HKW) geht.

Interessant bei der Sonderausschuss-Sitzung vom 4.6.08 war, dass die Abt. Stadtentwicklung durch die Bürgeranfrage Informationen aus der Abt. Umwelt und Natur erhalten hat.

Die **Briefe von CDU und Grünen** an Wolfgang Schröter sind **noch nicht in Kopie** beim Betroffenenrat eingegangen, das sollte nachgeholt werden.

Der Betroffenenrat versucht zu diesem Thema Frau Mangold-Zatti von der Senatsverwaltung in die September-Sitzung einzuladen.

TOP 4) Neue Informationen zur Lehrter Straße 1 oder einem anderen Grundstück in der Nähe der Berliner Stadtmission

Die Ergebnisse der Bürgeranfrage wurden den Betroffenenratsmitgliedern zwischenzeitlich per mail zur Kenntnis gegeben.

Im Juni hat sich ein **Theologie-Student aus Bonn** im B-Laden gemeldet, der auf die Pläne der Evangelischen Kirche hingewiesen hat, die **Diakonie** und den **Evangelischen Entwicklungsdienst (EED)** in einer neuen Organisation zu vereinen und eine Zentrale dafür regierungsnah in Berlin zu bauen, bzw. zu mieten. Es **sollen aus Stuttgart und Bonn insgesamt 500 Mitarbeiter nach Berlin umziehen**. In Bonn gibt es dagegen bereits Demonstrationen und Proteste von Kommunalpolitikern. Den Zeitungsartikeln bzw. Pressemitteilungen ist aber nicht mehr zu entnehmen, als dass der **Standort in der Nähe des Hauptbahnhofs und in der Nähe des Zentrums der Berliner Stadtmission** liegen soll.

Der Betroffenenrat hofft auf mehr Informationen auf der **Veranstaltung der CDU am 7.7.08**.

TOP 5) Nachbereitung des Straßenfestes Lehrter Straße am 28.6.

Zunächst werden **einzelne Eindrücke** gesammelt:

- Die Tendenz aus dem letzten Jahr hat sich verfestigt, außer der Moschee gab es keinen einzigen Stand von türkischen Nachbarn.
- Die BELUG war sehr zufrieden mit ihrem Stand hinter der Bühne, sie hatten regen Zulauf. Sie haben das OLPC-Projekt (one Laptop per child) präsentiert. Die Kinder konnten chatten. Außerdem Öffentlichkeitsarbeit, für jeden gekauften Mini-Laptop geht ein Exemplar nach Afrika.
- Die Musik war sehr angenehm und abwechslungsreich.
- Der Stand von Herrn Tibbe zum Stadtumbau West hatte viel Zulauf. Er selbst hat sich erstaunt darüber geäußert, dass so viele Leute über Planung sprechen wollten.
- Die open air Veranstaltung des Kinos (drinnen!) nach dem Fest war sehr gut besucht.
- Es gab schrecklichen Stress mit dem Limettenstandverkäufer wegen Einsatz von Plastikbechern (nicht Mehrweg) und Musik am Stand.
- Trotz relativ weniger Stände war das Fest gut besucht. Die ersten beiden Stunden allerdings etwas weniger Leute.
- Das Kinderprogramm auf dem Spielplatz von 14 – 18 Uhr war zwar nicht kurz, aber die Kinder hätten sich auch noch gerne 2 Stunden länger beschäftigen lassen. Auch die Stände des Moabiter Kinderhofs und des K3 haben um 18 Uhr Schluss gemacht. Der Mädchen-treff war um 19 Uhr weg und das Kubu mit dem Bus hat bis 20 Uhr durchgehalten und in dieser Zeit immer noch eine Schlange. Das Computerspiel im Bus war ein Renner.
- Die Umfrage des Betroffenenrats über Wünsche und Pläne für das Gelände der Schleicherfabrik hat viele interessante Gespräche mit Nachbarn ergeben. Es wurden ca. 20 Fragebögen ausgefüllt.
- Die Bürgersprechstunde mit dem Bezirksbürgermeister war leider etwas kurz, es waren noch Leute da, die nicht mehr mit ihm sprechen konnten.
- Im Vorfeld gab es Diskussionen mit der Spielplatzbetreuung über Essen auf dem Spielplatz.

Konsequenzen für das nächste Jahr:

- Es gibt die Vermutung, dass türkische Nachbarn dem Essensstand der Moschee keine Konkurrenz machen wollen. Im Vorfeld waren einzelne angesprochen worden, die aber sagten, dass sie sich am Stand der Moschee beteiligen. Der Nachteil ist, die geringe

Vielfalt. Vielleicht könnte im nächsten Jahr ein türkischer Mitarbeiter im Vorfeld mit den Nachbarn reden.

- Es darf keine Ausnahme mehr beim Plastikgeschirr und bei der Musik an den Ständen gemacht werden.
- Mehr Beteiligung der Nachbarn bei der Vorbereitung und Durchführung ist erwünscht.
- Vielleicht sollte man das Fest auch mal wieder 1 Jahr ausfallen lassen?

Eine **Nachbereitung gemeinsam mit der Kulturfabrik** wäre noch sinnvoll, da keine Mitglieder anwesend sind.

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Der **Vorstand der BELUG**, Gerhard, hat J. Schwenzel auf **bessere Vernetzung innerhalb der Lehrter Straße** angesprochen. Wir sollten ein Gespräch gegen Ende der Ferien führen und zur BR-Sitzung einladen.

BürSte hat den B-Laden eingeladen, sich am **Stephankiezfest am 13.9.** zu beteiligen. 2 Lehrerinnen und eine Mediatorin der Moses-Mendelssohn-Oberschule (jetzt Gemeinschaftsschule mit der James-Krüss-Grundschule) hat um Unterstützung für das **Fest der Schule am 11.10.** gebeten.

Der Betroffenenrat beschließt sich am nur Schulfest zu beteiligen.

Der Betroffenenrat ist zum **Fest des ZID** (Zentrum Interreligiöser Dialog) in die Ayasofia Moschee in der Stromstraße am **5.7.** eingeladen.

Das nächste Treffen zu **Community Organizing**, Bürgerplattform Wedding und Moabit, findet am 10.7. statt. Wolfgang Schröter wird hingehen.

Bericht von der **Sonderausschuss-Sitzung** des Stadtentwicklungsausschuss am **4.6.08** mit den beiden Themen Heidestraße und Stadtumbau West, dieser ging den Betroffenenratsmitgliedern zwischenzeitlich per mail zu. Außerdem wurde die Präsentation von Herrn Tibbe auf die Webseite gestellt.

Wir haben die Information (Stephan Lange und Elke Harms) erhalten, dass unser Antrag auf Gelder aus dem Ehrenamtstopf für einen **neuen Computer** auf der Nachrückerliste ist. In der ersten Runde haben wir noch nichts erhalten. Es wird aber erwartet, dass weitere Gelder vergeben werden.

Ein Antrag auf eine neue **KiezAktivKasse** wird nicht gestellt. Das Konto ist bereits gekündigt. W. Schröter wird vermutlich ab Mitte Juli beim Medienkompetenzzentrum in Spandau arbeiten.

Bericht über die Barrieren am Spreeuferweg. Hier ist es relativ schnell gelungen mit Protest-Mails an den Bürgermeister und daraus folgende Aktivitäten des Bezirksamts, den Abbau der Barrieren an der Lanninger Bar (an der schmalsten Stelle des Weges) zu erreichen. Allerdings ist rechtlich noch nicht geklärt, was ein „Gerecht zu Gunsten der Allgemeinheit“ alles genau beinhaltet.

TOP 7) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung, findet die Sitzung im August statt?

Die nächste Sitzung findet am 2.9. statt. Am 5.8. können Interessierte dennoch kommen.